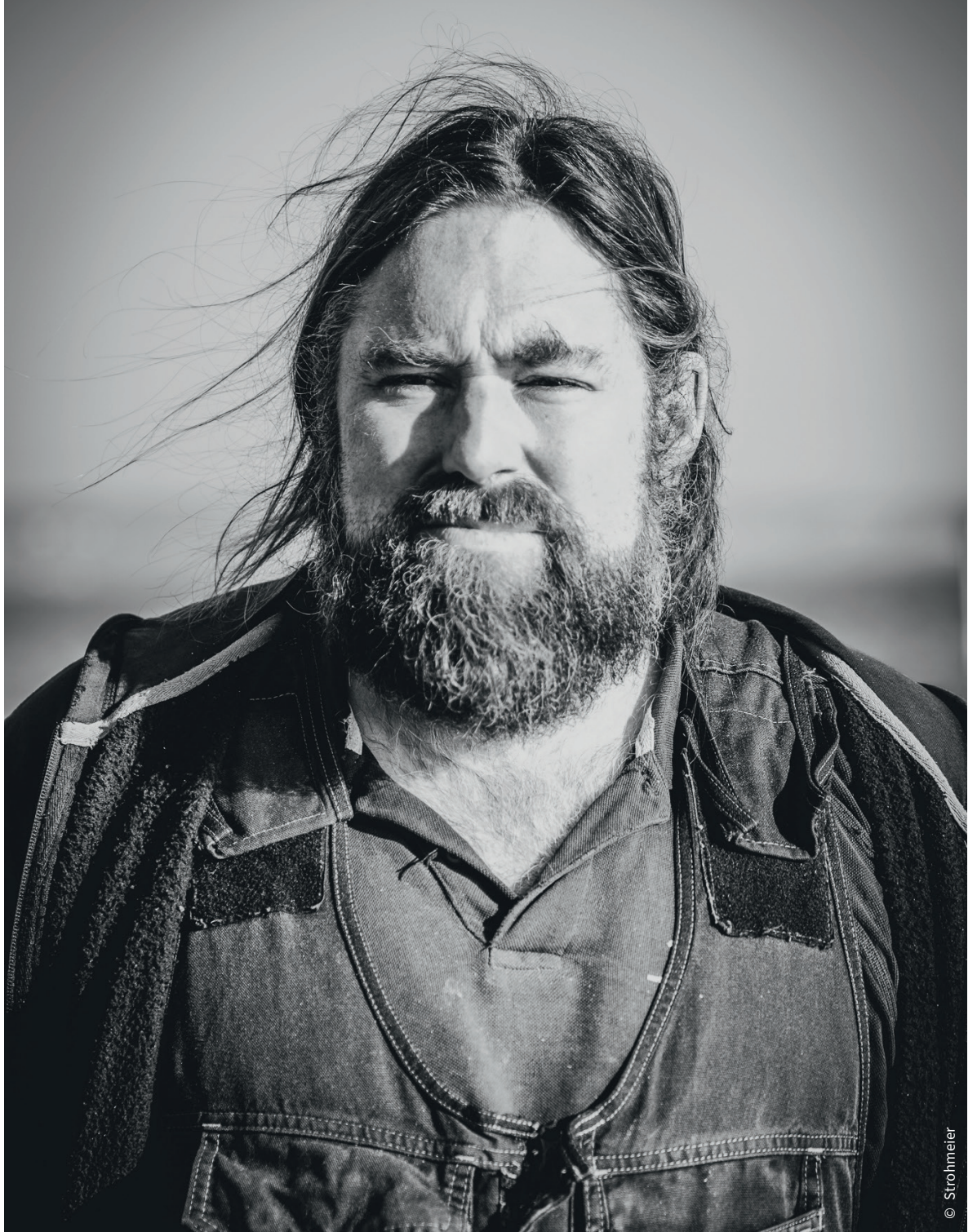


Stefan Züst
ist Holzbootsbauer
mit Leib und Seele.



© Strohmeier

HAUPTSACHE **AUS HOLZ**

Ruhig und friedlich zeigt sich die Werft in Altnau, nahe am See gelegen, doch in ihren Innenhallen wird kräftig gearbeitet, gesägt, gehämmert, gefräst, lackiert, geschliffen, aber auch genäht, geschmiedet und gedruckt. Der Holzbootsbauer Stefan Züst (41) begrüßt mich mit einem freundlichen Lächeln und der Ruhe und Bodenständigkeit, die er ebenfalls ausstrahlt.

VON MURIEL SCHINDLER

In seiner Werft in Altnau baut und restauriert Stefan Züst Holzboote jeglicher Art.

Er ist regional und weit darüber hinaus bekannt, denn die Werft Bootsbauhandwerk Stefan Züst gibt es bereits seit 20 Jahren. Sie beheimatet gegenwärtig an die 140 Holzschiffe jeglicher Art: Segel-, Motor-, Ruderboote – Hauptsache aus Holz, denn dafür begeistert sich der heute erfahrene Holzbootsbauer seit seiner Kindheit.

Leidenschaft zum Beruf gemacht

Sein rundes Jubiläum betrachtet Stefan Züst eher als kleine Wegmarke, statt es als großes Ereignis zu feiern. „Es geht ja immer weiter“, sagt er ganz bescheiden und auf die Arbeiten und Herausforderungen konzentriert, die sein Unternehmen derzeit in Anspruch nehmen. Einst hatte der gebürtige Thurgauer klein angefangen und seine Werft quasi direkt nach Abschluss seiner Lehre als Holzbootsbauer in Oberaach als Ein-Mann-Unternehmen gegründet und geführt. Von der Arbeitsausrichtung her habe er auch damals das Gleiche getan: Holzboote gebaut und restauriert. Mit der Zeit sei er immer mehr gewachsen, das sei einfach so gekommen, denn Bedarf an Holzbooten gebe es immer und nicht viele Werften hätten sich darauf spezialisiert.

Vor 2012 musste er seinen Standort in Oberaach leider verlassen, da die Eigentümer mit den dortigen Flächen anderes vorhatten. So fand Stefan Züst seinen Standort in Altnau. Heute besteht sein Unternehmen aus einem achtköpfigen Team, das sich dem Neubau von Holzschiffen jeglicher Art und der Restaurierung von alten Exemplaren verschrieben hat – und das mit viel Herzblut und Leidenschaft, was man den Schiffen auch ansieht. Sie kommen aus der gesamten Schweiz und dem süddeutschen Raum. Sein Einzugsgebiet reicht vom Bodensee bis Basel am Rhein, dem Zürichsee über den Bielersee, den Neuenburgersee, den Vierwaldstättersee bis ins Tessin.

Träume aus Holz

Jedes Boot ist ein Einzelstück und wurde über mehrere Jahre geplant, entworfen und gebaut. Acht eigene Schiffe hat Stefan Züst in seiner Firmengeschichte umgesetzt und Dutzende restauriert. Zu den Highlights zählt für ihn natürlich sein eigener Kutter, der Lake Constance Pilot Cutter (LCPC). Er hat ihn selbst entworfen und gebaut, basierend auf den Erfahrungen, die er während seiner zahlreichen Reisen über die Biskaya, entlang der französischen Nordküste, um Irland und Schottland sowie ums Nordkap gemacht hat. Ganz besonders ist auch das achteinhalb Meter lange Taxiboot Pedrazzini, das, einst für die Landesausstellung 1939 gebaut, in desolatem Zustand zu Züst in die Werft kam, dort ab 2012 liebevoll restauriert wurde und seither wieder auf dem Wasser unterwegs ist. Das erste Boot, das die Werft in Altnau aus eigenem Mondholz gebaut hat, ist das Motorboot Gozzo Elvetino. Aus seinem eigenen Wald, den Stefan Züst 2018 von seinem Großvater geerbt hat, kommt das Holz, das bei abnehmendem Mond im Winter geschlagen, selbst aufgesägt, gelagert und dann verbaut wird. In der Voraussicht, für die Restauration des Schiffes in etwa 70 Jahren Reparaturholz aus dem eigenen Wald holen zu können, pflanzt Züst auf den Schlagflächen auch wieder genau die

gleiche Holzsorte, die er geerntet hat.

Ich verabschiede mich von Stefan Züst und werde ganz bestimmt Ausschau halten nach schönen Holzbooten auf dem Wasser, und vielleicht ist eines dabei, dessen Entstehungsgeschichte ich nun kenne

www.holzboot.ch



© Schindler



© Strohmeier